

Wasserversorgungskonzept und Landwirtschaft

- Erläuterung der Daten und Annahmen für die Landwirtschaft –



Vortragsveranstaltung

„Rahmenbedingungen für die Feldberegnung“
im Rahmen des Informationsaustauschs zwischen
Wasserbehörden und Praktikern
am 12.07.2022 in Suderburg



Arbeitsstruktur und Vorgehen

partizipativer Ansatz in Niedersachsen

Steuerungsgruppe

Projektmanagement durch MU

AG Ressourcen-
bewirtschaftung

AG
Wasserversorgung

AG Landwirtschaft

AG Industrie

- **Auftrag der AG**

Unterstützung bei der Erarbeitung des niedersächsischen Wasserversorgungskonzeptes: Erfassung (status Quo) der Wasserbedarfe in der Landwirtschaft und Prognose bis 2050 sowie Zusammenstellung möglicher Managementmaßnahmen

- **Mitglieder der AG Landwirtschaft**

Stakeholder aus dem Bereich Landwirtschaft und Beregnung:
(Landvolk, Landwirtschaftskammer, Fachverband Feldberegnung, Dachverbände der Beregnungsverbände, Wasser- und Bodenverbände)
und Vertreter aus ML, MU, NLWKN, LBEG

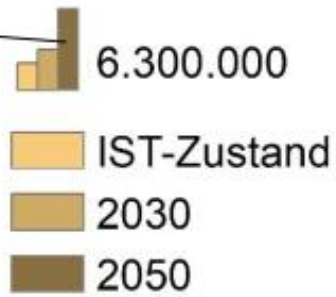
- Umfang der Wassernutzung in der Landwirtschaft nicht im Detail bekannt bzw. nicht ohne weiteres zu rekonstruieren
 - Beispiel Feldberechnung: unterschiedliche „Nutzungscode“ im Digitalen Wasserbuch, unterschiedliche Datenhaltung bei den UWBèn, Wasserrecht \neq Wassernutzung
 - Beispiel Tierhaltung: unterschiedliche Datengrundlagen bei Tierzahlen (HI-Tier, Agrarstatistik, Tierseuchenkasse), Doppelzählung von Versorgung über öWV
- Räumliche Auflösung bzw. Zuordnung
 - Förderungsstandort \neq Einsatzort
- Vorbemerkung: die Ergebnisse stellen den Arbeitsstand dar, der allein auf den Abstimmungen innerhalb der AG fußt. Die Ermittlung zukünftiger Bedarfe wurde unabhängig von dem jeweils zur Verfügung stehenden Grundwasserdargebot formuliert, d.h. sie fußen allein auf Annahmen, die vor dem Hintergrund Klimawandel sowie pflanzenbaulicher Anforderungen und agrarstruktureller Entwicklungen getroffen wurden.

- Datengrundlage sind die Zahlen der TSK von 2016, Bedarfsermittlung (Tränke- und Prozesswasser) inklusive Schätzwerte für Abluftreinigung durch LWK
- Aktuell ein **landesweiter Bedarf von ca. 119 Mio. m³ Wasser** für Tränke- und Prozesswasser, sowie für die Abluftreinigung
 - ca. 60% für die Rinderhaltung
 - ca. 30% für die Schweinehaltung
- Regionaler Schwerpunkt in West- (Schwein, Rind, Geflügel) und Nordniedersachsen (Rind)

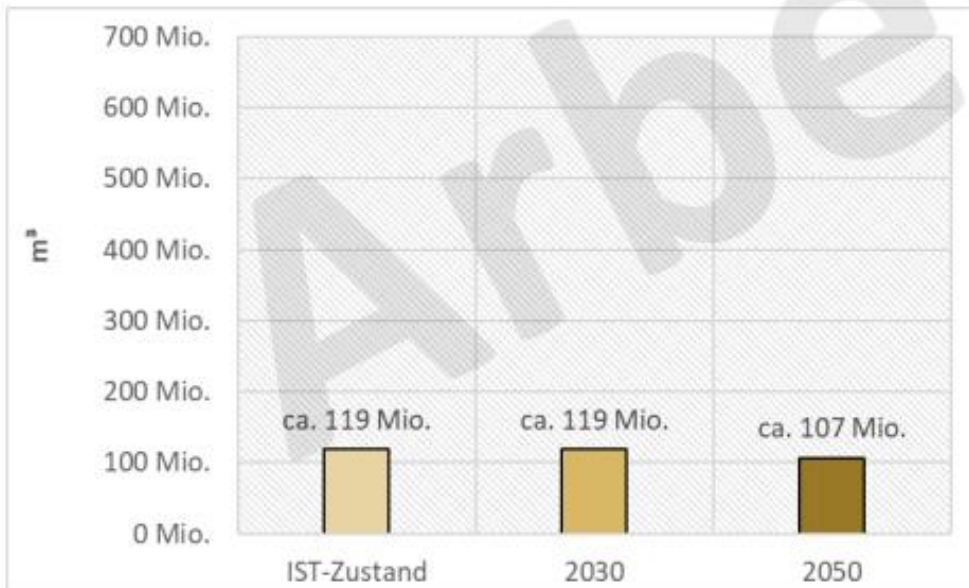
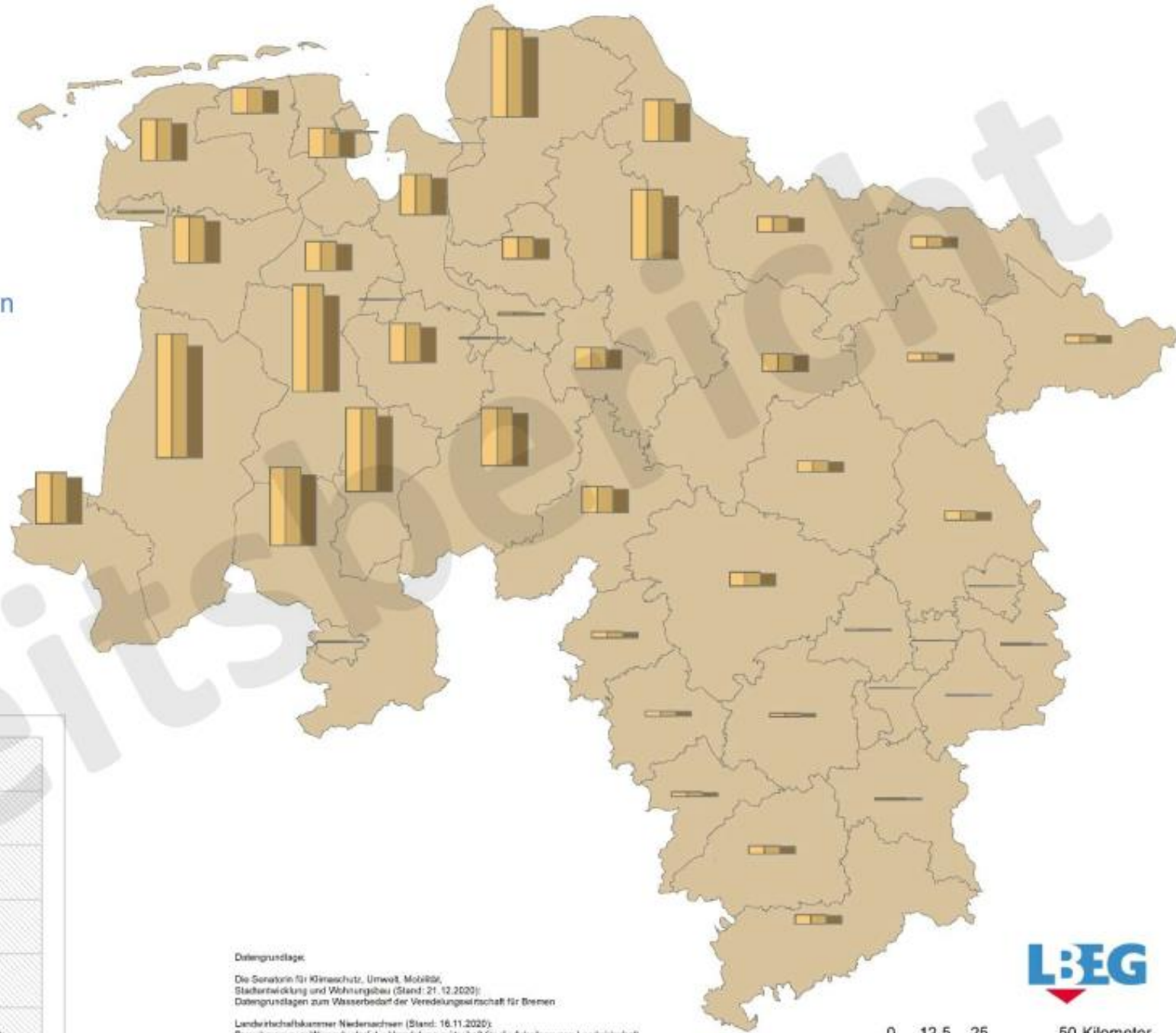
- Seit einigen Jahren sinken die „wasserintensiven“ Tierzahlen, dieser Trend wird sich unter aktuell schwierigen Rahmenbedingungen (z.B. DüV, Tierwohl, Marktsituation) fortsetzen
- Gleichzeitig steigt der Wasserbedarf pro Tier (Anforderungen bzgl. Hygiene/Prozesswasser und Umwelt/Abluftreinigung)
- Mittelfristig werden diese gegenläufigen Trends sich die Waage halten, d.h. keine mittelfristige Änderung des Bedarf bis 2030
- Langfristig überwiegt nach Einschätzungen der AG die Abnahme der Tierzahlen insgesamt den steigenden Bedarf pro Tier, d.h. **Rückgang des Bedarfs um 10% auf 107 Mio. m³ Wasser**
- Anschlussgrad an öffentliche Wasserversorgung und Entwicklung nicht quantifizierbar durch AG Landwirtschaft (Schätzung durch AG Wasserversorgung)

Grundwasserbedarf der Landwirtschaft für die Veredelungswirtschaft

Die Länge dieses Balkens entspricht dem angegebenen Wert



Annahmen der AG LW zu Tierzahlen und Wasserbedarfen (Tränke-, Abluftreinigungs- und Prozesswasser) berechnet durch die LWK Niedersachsen.



Datengrundlage:
 Die Senatskanzlei für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (Stand: 21.12.2020);
 Datengrundlagen zum Wasserbedarf der Veredelungswirtschaft für Bremen
 Landwirtschaftskammer Niedersachsen (Stand: 16.11.2020);
 Berechnung zum Wasserbedarf der Veredelungswirtschaft für die Arbeitsgruppe Landwirtschaft des Wasserversorgungskonzeptes Niedersachsen/Bremen
 Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (www.lgin.de) ©2020 LBN



- Erhebung durch Abfrage der Berechnungsverbände + Daten aus dem digitalen Wasserbuch
- Feldberechnung seit Jahrzehnten in Nordostniedersachsen wichtige Grundlage für funktionierenden und erfolgreichen Ackerbau (kontinentales Klima + sandige Böden)
- Feldberechnung etabliert sich langsam auch im Bereich Weser-Ems, hier aber traditionell Viehhaltung an erster Stelle
- **Aktueller Bedarf für Feldberechnung in Niedersachsen ca. 250 Mio m³ Wasser**, davon fast 80% in den „klassischen“ Berechnungsregionen Nordostniedersachsens (Landkreise H, PE, CE, GF, HK, WL, LG, UE, DAN)
- Klimawandel mit Hitzeperioden und mangelndem Niederschlag in der Vegetationsperiode macht Berechnung notwendig (Hitze- und Trockenjahre 2018, 2019, Frühjahrstrockenheit 2020)

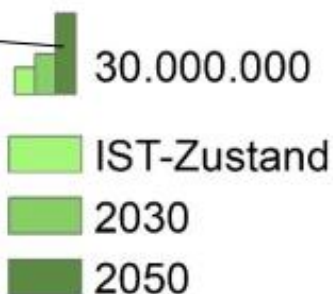
Prognose und Annahmen durch Landvolkkreisverbände (unter Mithilfe von BVèn, LWK, UWB)

- Nachfrage nach regionalem Anbau (Kartoffeln, Obst, Gemüse) und Bioprodukten nimmt zu. Damit steigt der Bedarf nach Wasser für diese berechnungsbedürftigen und -würdigen Kulturen/Anbauweisen.
 - (Städtische) Bevölkerung will vermehrt regional und ökologisch
 - Ausbau auf 15 % Ökolandwirtschaft (mit einhergehender Anbaudiversifizierung) gemäß Niedersächsischem Weg in 2030 (aktuell ca. 5 %)
 - Absatzmarkt für regionales Gemüse und Obst potentiell groß, da Selbstversorgungsgrad in D gering (22 % Obst, 36 % Gemüse)
- Von Hannover bis Hamburg steht Berechnungstechnik und Organisation bereit, sie wird zukünftig noch intensiver genutzt werden.
- Zukünftig auch in Weser-Ems stärkere Fokussierung auf Ackerbau (Kartoffeln, Gemüse) mit entsprechender Berechnungstechnik, insbesondere um die optimale Ausnutzung von Wirtschaftsdüngern zu gewährleisten (Stichwort DüV20: -20% N-Düngung und 170 kg Norg Grenze).

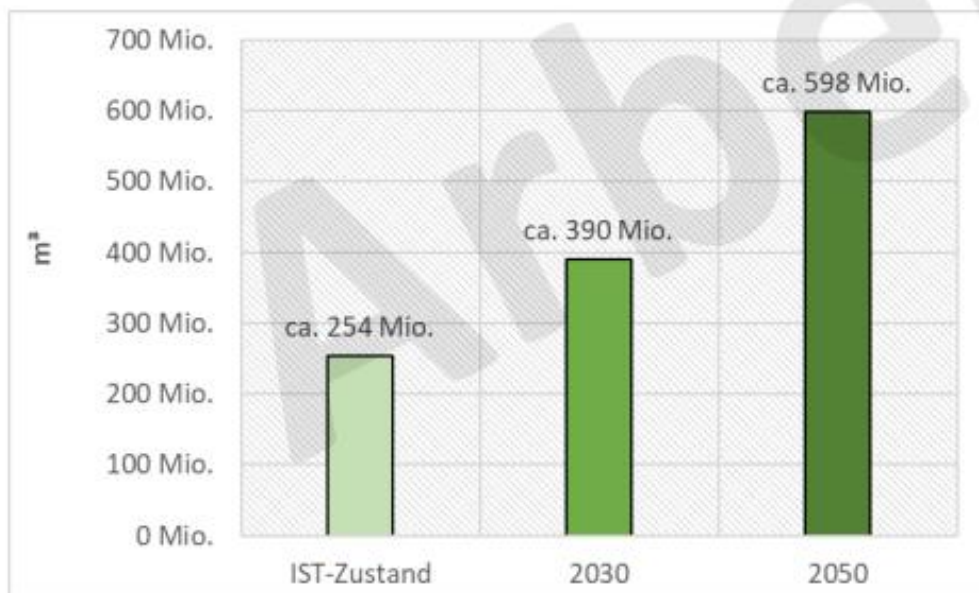
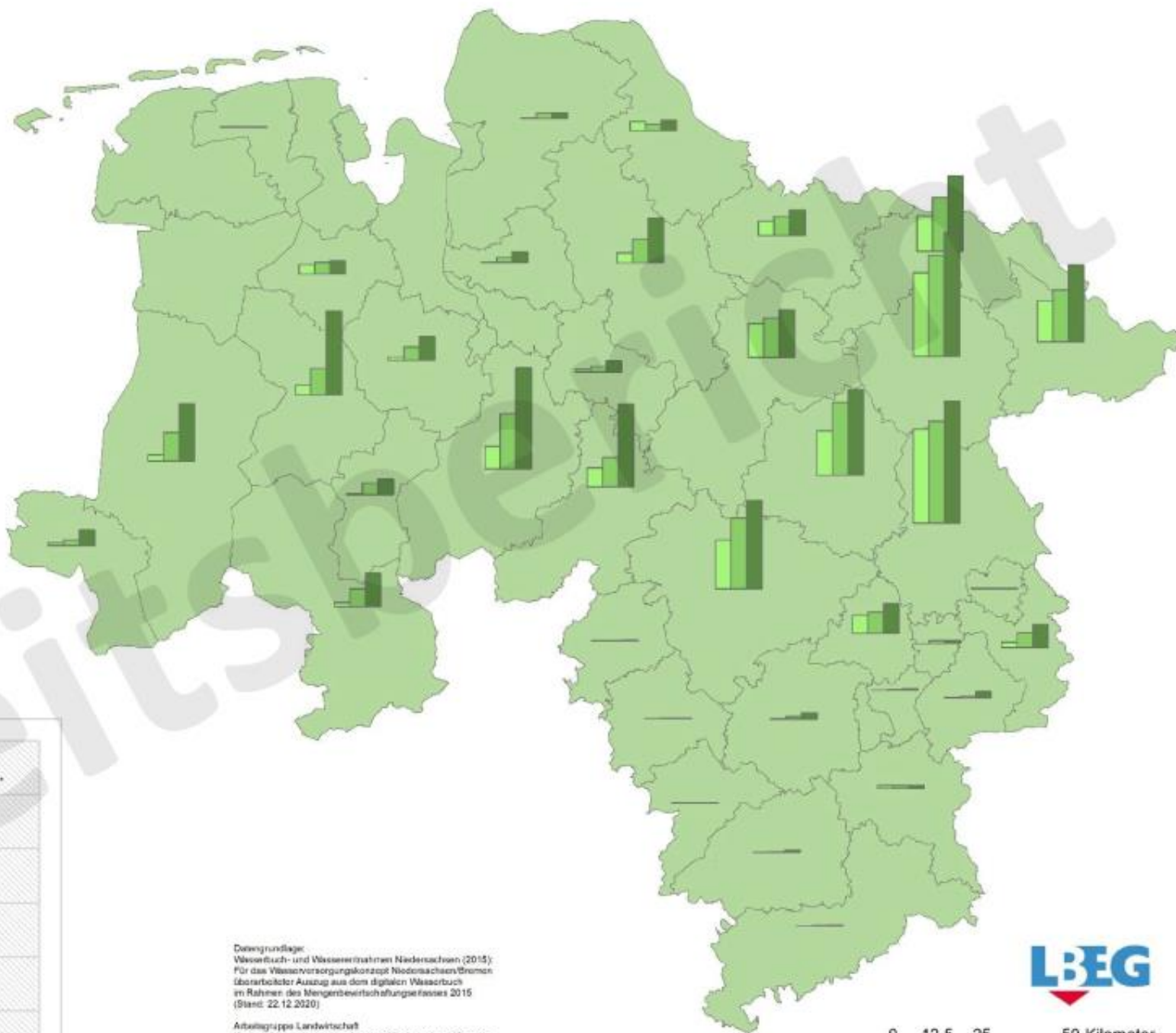
- Beim Wasserbedarf (mm pro Jahr) größtenteils an prognostizierten Bedarfen der niedersächsischen Klimawirkungsstudie orientiert, maßgebliche Stellschraube daher berechnete Fläche, d.h.
 - Treiber in klassischen Berechnungsregionen vor allem fortschreitender Klimawandel (Mehrbedarf)
 - In Metropolregionen rund um Hannover und Hamburg Treiber Markt und Agrarstruktur (Mehrbedarf plus tlw. Ausweitung der Feldberechnung)
 - Im Bereich Weser-Ems Treiber stärkerer Fokus auf Acker(futter)bau plus Konzentration auf Kartoffeln/Gemüse (Ausweitung der Feldberechnung)
- **Für 2030** steigender Bedarf um 140 Mio. m³ auf knapp **390 Mio. m³ Wasser** (66% davon in „klassischen“ Berechnungsregionen)
- **Für 2050** steigender Bedarf um nochmals 210 Mio. m³ auf knapp **600 Mio. m³ Wasser** (55% davon in „klassischen“ Berechnungsregionen)

Grundwasserbedarf der Landwirtschaft zur Feldberegnung

Die Länge dieses Balkens entspricht dem angegebenen Wert



Annahmen der AG LW zu beregneter Fläche und jährlicher Beregnungsmenge (Abfrage beim Kreislandvolk).



Datengrundlage:
 Wasserfuß- und Wasserentnahmen Niedersachsen (2015)
 Für das Wasser- und Wassernutzungsplan Niedersachsen/Bremen
 überarbeiteter Auszug aus dem digitalen Wasserbuch
 im Rahmen des Mengerbewirtschaftungsplans 2015
 (Stand: 22.12.2020)

Arbeitsgruppe Landwirtschaft
 für das Wasser- und Wassernutzungsplan Niedersachsen/Bremen
 (Stand: 21.12.2020) Annahmen zum Wasserbedarf für die Feldberegnung

Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für GeoInformation
 und Landesvermessung Niedersachsen (www.lgin.de) ©2020



0 12,5 25 50 Kilometer

Fazit und Ausblick

- **Trinkwasserversorgung** hat aus Gründen der Daseinsvorsorge unbestrittenen Vorrang
- Wasser ist Grundlage für die Nahrungsmittelerzeugung
- Landwirtschaft in Niedersachsen ist angewiesen auf die Möglichkeit der Bewässerung
- **Konsequente und schnelle Umsetzung der im WVK zusammengetragenen Maßnahmenoptionen**
 - **Konzeptionell-planerische Maßnahmen** (regionale Wassermengenmanagementkonzepte, Aufbau von Netzwerken, Klima-Wasser-Kooperationen, ...)
 - **Verbesserung von Datenstrukturen und wasserwirtschaftlichen Grundlagen**
 - **Technische Maßnahmenoptionen** (Sektoren: Ressourcenmanagement, Landwirtschaft, Industrie, Wasserversorgung)
- Bereitstellen von Fördermitteln zur Umsetzung der Maßnahmen
- **Aufbau einer zukunftsfähigen Wasserinfrastruktur ist Generationenaufgabe**